

Kunsthhaus Glarus

Kunstschaffen Glarus 2020

Ali Mahdi, Lotte Muggler, müller-emil, Andrea Maria Mutti, Evelyn Nagengast, Paul Nievergelt, Pat Noser, Eva Oertli, Rahel Opprecht, Elsa Quadri, Karin Reichmuth, Sibyl Rezgueni, Marco Russo, Edith Schindler, Sibylle Schindler, Ernst Schmid Brunner, Albert Schmidt, Erika Schneider, Silvia Schneider, Sylvia Senz-Benkert, Erika Sidler, Mirko P. Slongo, Biggi Slongo Gastrich, Stjepan Slukan, Sabina Speich, Werner Stauffacher, Martin Stützle, Malinda Topa, Christina Vanomsen, Jolanda Vogel, Fridolin Walcher, Hans Waldvogel, Antonio Wehrli, Christa Wiedenmeier, Catharina Yersin

Seit vielen Jahren bietet das Kunsthaus Glarus den Kunstschaaffenden aus der Region die Möglichkeit, zwischen Dezember und Januar ihre Werke in einer unjurierten Ausstellung zu zeigen. Dieses Jahr können Kunstschaaffende in der alphabetischen Folge M-Z ihre Arbeiten im Kunsthaus präsentieren. Die Ausstellung gibt einen Einblick in das vielfältige Schaffen von Künstler*innen mit Bezug zum Kanton Glarus. Im Rahmen der Ausstellung wird dieses Jahr wieder ein Fokus-Preis vergeben: Mit diesem Preis zeichnet der Glarner Kunstverein alle zwei Jahre eine Position der unjurierten Kunstschaaffen-Ausstellung aus. Der*die Preisträger*in erhält die Chance einer Einzelausstellung im Kunsthaus Glarus im darauffolgenden Jahr.

Fokus-Preis

Karin Reichmuth

Die Juror*innen freuen sich, den diesjährigen Fokus-Preis an Karin Reichmuth (*1979 in Goldingen, lebt und arbeitet in Ennenda (CH) und Carrara (IT)) zu verleihen. Die Jury würdigt damit den bisherigen Werdegang der Künstlerin, ihre weitreichende Ausstellungstätigkeit und die technische Raffinesse ihrer Steinmetzarbeiten, welche sie aus verschiedenen Gesteinstypen wie Basalt, Cristallino- und Carrara-Marmor herstellt. Die Künstlerin lebt in Ennenda und hat seit diesem Jahr ein Atelier in Carrara. Dies unterstreicht die Ernsthaftigkeit ihrer Auseinandersetzung mit dem Material. In der ausgestellten Arbeit *Polpo-Sition #2* (2019) trifft der langwierige geologische Prozess des Gesteins auf den agilen Kraken, dessen achtarmige Extremitäten sich nach jedem Schlag regenerieren. Im Gegensatz dazu erfordert die skulpturale Verarbeitung des Gesteins verbindliche Präzision.

Juror*innen:

Yannic Joray, Künstler, Zürich

Julia Küenzi, Kuratorische Assistenz Kunsthalle Bern

Miriam Laura Leonardi, Künstlerin, Zürich

Klaus Born. Künstlerbücher

Seit bald fünf Jahrzehnten verfolgt Klaus Born (*1945 in Hätzingen) konsequent seinen Weg in der Malerei. Gleichzeitig entstehen zahlreiche Künstlerbücher, die als eine Art Parallelgeschichte seines Werks gelesen werden können. Bereits früh entdeckte Born alte Schulhefte und Bücher zum Bemalen und Bezeichnen. Leere und bedruckte Seiten fordern ihn ständig zu einem künstlerischen Dialog heraus. Bis heute sind mehr als 300 Buchunikate entstanden, die in ihren Formaten ebenso variieren wie im Umfang oder in der technischen Bearbeitung. Darunter finden sich Hefte und Bücher in Öl, Leimfarbe und Kreide bemalt oder in Bleistift, Tusche und Kohle überzeichnet.

Anlässlich der Publikation *Bücher, Bilder zum Lesen*, die Anfang nächsten Jahres erscheint, zeigen wir im KKG eine Auswahl seiner Künstlerbücher und Malereien. Am Tag der Eröffnung und zur Finissage führt Klaus Born das Publikum durch einige dieser Künstlerbücher.

Das Buch *Klaus Born – Bücher, Bilder zum Lesen*, Hg. von Mirjam Fischer erscheint Anfang Januar bei Scheidegger & Spiess.

www.kunsthhausglarus.ch